

# Darstellendes Spiel verfehlt Wirkung nicht



Darstellende Kunst war auf dem Kulturabend stark vertreten: „Geschichte wiederholt sich“ hieß das „Wachrüttel-Stück“. Foto: Saltenberger

**Neu-Anspach.** Musik, Theater, Tanz und bildende Gattungen wie Plastik, Kollagen, Malerei und vieles mehr – das Feld Kunst ist an der Adolf-Reichwein-Schule gut bestellt, und das offenbarte jüngst der „Kulturabend“, zu dem die Schulgemeinde eingeladen war.

Die Präsentation war diesmal auf die darstellende Kunst und die Musik begrenzt, was den Darbietungen auf der Bühne – daneben war auch das Foyer Schauplatz mehrerer Aktionen – sicher zugute kam, und dass es sich um Oberstufen-Kunst handelte, war noch einmal ein Ausrufezeichen für den Stellenwert der musischen Fächer.

Die Lehrerinnen Ulrike Rockstroh und Karen Decang waren die Lenker der Schüler und des Abends, denn die Beiträge sind im Unterricht entstanden.

Vor allem das darstellende Spiel trumpfte groß auf und zeigte sich flexibel, denn es lassen sich viele In-

halte in Aktionen umsetzen, die ihre Wirkung meist nicht verfehlen. In diesem Sinne herausragend waren die Beiträge „Parkszene aus dem Faust, eine Klangcollage“ sowie die „Montage“ „Geschichte wiederholt sich“.

Die Klangcollage bestand aus dem stakkatohaften Rezitieren von Sätzen, unisono in der Art des griechischen Chores, begleitet von perkussivem Stampfen und Schlagen und Klopfen an Wände. Mehr noch rüttelte die ähnlich gestrickte Montage auf, die den Fokus auf das Wiederaufflammen faschistischer Strömungen legte.

Line Dance, klassisch angehauchter „lyrical Jazz Dance“ und Videoclip Dance boten entspannendes Zuschauen und die Musikbeiträge entspanntes Zuhören.

Zu den Solisten zählten Julia Ballweg dos Santos und Kiyoshi Kanuma am Klavier, Sophia Cordell, Gesang, und Burak Senlikoglu. *fms*